

Favorit Müller gibt sich keine Blösse

Nicolas Müller, Siegesanwärter Nummer eins an der 6. Rog-Trophy, hat das Trübbächler Traditionsturnier zum vierten Mal für sich entschieden. Nur im Halbfinal geriet er etwas ins Wanken. Im Final dagegen liess der Zürcher dem Italiener Davide Bianchetti keine Chance.

Von Robert Kucera

Squash. – Die Nummer eins der Setzliste hat sich an der 6. Rog-Trophy, die im Squashcenter Seidenbaum in Trübbach zur Austragung kam, letztlich klar durchgesetzt. Mit 3:0 bezwang Nicolas Müller (Vitis Schliern) den Italiener Davide Bianchetti, der in der NLA für den SRC Vaduz auf Punktejagd geht. Im ersten Satz fand das Duell um den Turniersieg auf Augenhöhe statt. In jedem Ballwechsel besaßen beide Akteure Chancen, den Punktgewinn zu realisieren. Mit zunehmender Spieldauer setzte sich dann aber die Klasse Müllers durch, respektive gingen Bianchettis Kraftreserven zur Neige. Der engagiert auftretende Italiener rannte sich Seele und Lunge aus dem Leib und kroch zur Freude des Publikums auch mal auf allen vieren zum Anspiel-Viereck. Vergebens – Müller spielte zu sicher und präzise auf.

«Guter Start in die neue Saison»

«Ich wusste, dass ich am Anfang unten durch muss, wenn Bianchetti noch frische Beine hat», sagt Nicolas Müller nach seinem Sieg. Den ersten Satz gewann er in extremis nach 7:9-Rückstand noch 11:9. In der Folge wollte er mit druckvollem Spiel, so seine Taktik, den Vaduz-Spieler zu Fehlern zwingen und müde machen – was letztlich gelang. «Mit einem 3:0-Sieg über Davide Bianchetti darf man zufrieden sein», äussert sich das Schwei-



Dominanz des besten Schweizer Spielers neidlos anerkannt: Davide Bianchetti (rechts) gratuliert unter den Augen von Rog-Trophy-Organisator Roger Baumann Nicolas Müller zum Sieg. Bilder Robert Kucera



Packendes Werdenberger Duell: Marcel Rothmund (vorne) kämpfte bis zum Schluss – letztlich siegte Roger Baumann.

zer Aushängeschild im Squash und ist auch sonst befriedigt über den Turnieraussgang: «Ich hatte zwei, drei harte Spiele. Das ist ein guter Start in die neue Saison.» Nur über die Leistung im Halbfinal war Müller nicht glücklich: «Das war nicht gerade das beste Squash. Doch Robin Gadola hat sehr gut gespielt. Er ist ein grosses Talent mit Zukunft.» Im Entscheidungssatz lag Müller mit 0:4 zurück, ehe er den immer fehleranfälligeren Ustermer mit zehn Punkten in Serie entscheidend zurückband.

Müller mag das Turnier in Trübbach sehr und merkte an der Siegerehrung denn auch an, dass er auch im nächsten Jahr teilnehmen werde. «Dies hängt aber auch mit den anderen Terminen zusammen», präzisiert er auf Anfrage des W&O. Denn Vorrang haben für Nicolas Müller natürlich die

internationalen Turniere mit den weltbesten Squashspielern.

29 Sätze im neuen Jahr

Der beste Vaduz-Spieler war einmal mehr Davide Bianchetti. Im Spiel um Platz fünf ging es zwischen Roger Baumann (Grabs) und Marcel Rothmund (Azmoos) aber um die Werdenberger Vormachtstellung. In einer spannenden und engen Partie setzte sich letztlich Baumann mit 3:1 (13:11, 14:12, 11:13, 11:5) durch.

«Es war ein super Spiel, das Spass gemacht hat», sagt Rothmund und weist auf die spezielle Affiche hin, dass sie Teamkollegen bei Vaduz sind und sehr häufig miteinander spielen. «Es ist verrückt. Das Jahr ist erst 13 Tage alt – und wir haben nun schon 29 Sätze zusammen gespielt», so sein Kommentar am Sonntag. Obwohl sich

die seit Jahren besten Werdenberger Spieler im Court nichts schenken, bezeichnet Rog-Trophy-Ausrichter Roger Baumann das Spiel um Rang fünf als «sehr kollegial». «Es ist immer speziell, wenn wir aufeinander treffen, da wir uns so gut kennen.»

Zufriedene Werdenberger

Baumann hat mit Rang fünf sein Minimalziel erreicht. «Ich konnte nicht über mich herauswachsen. Doch wenn man den Rang der Setzliste erreicht, darf man zufrieden sein.» In seiner Funktion als Organisator des Wartauer Traditionsturniers zeigte er sich glücklich, dass erneut so viele Topspieler den Weg nach Trübbach gefunden haben. Er hofft aber, dass es nächstes Jahr nicht wieder zu einer Überschneidung im Terminkalender kommt. «Ich bin sehr zufrieden»,

zieht Marcel Rothmund sein persönliches Fazit. Besonders der Sieg über Thomas Lüdin – nach 0:2-Satzrückstand – tat ihm gut. Er nahm damit erfolgreich Revanche für die Final-Niederlage an den Senioren-Schweizer Meisterschaften im letzten Jahr.

Rangliste

Halbfinals: Müller – Gadola 3:2 (10:12, 11:9, 11:4, 9:11, 11:5). – Bianchetti – Miescher 3:1 (11:4, 11:3, 10:12, 11:5).

Final: Müller – Bianchetti 3:0 (11:9, 11:3, 11:5).
Schlussrangliste: 1. Nicolas Müller (Vitis Schliern). 2. Davide Bianchetti (SRC Vaduz). 3. Patrick Miescher (Panthers Kriens). 4. Robin Gadola (Uster). 5. Roger Baumann (Grabs/SRC Vaduz). 6. Marcel Rothmund (Azmoos/SRC Vaduz). 7. Thomas Lüdin (Fricktal). 8. Michail Shpakov (Cham). 9. Michel Haug (SRC Vaduz). 10. Dennis Grüter (Pilatus Kriens). 11. Alexander Imhof (Panthers Kriens). 12. Simon Vogel (SRC Vaduz). 13. Yanick Buric (Pilatus Kriens). 14. Jan Kurzmeyer (Pilatus Kriens). 15. Pascal Schneider (Grabs/SC Werdenberg). 16. Mario Schneider (Grabs/SC Werdenberg).

Zwölf Sekunden fehlten zum Sieg

Unihockey. – Der UHC Sarganserland hat am Sonntag das kapitale 15. Spiel der NLB-Meisterschaft mit 3:4 nach Penaltyschiessen gegen Zürisee verloren. Zwölf Sekunden fehlten den Sarganserländern zum Sieg. Mit Mann und Maus – und vor allem einem starken David Holenstein im Tor – verteidigten die UHCS-Akteure im Schlussdrittel den 3:2-Vorsprung, den Samuel Pfiffner in der 42. Minute bewerkstelligt hatte. In den letzten zehn Minuten spielte nur noch Zürisee, die Sarganserländer standen mit fünf Leuten dicht vor dem eigenen Tor.

Mit Kontern wollten die Gäste das vierte Tor erzielen. Die Möglichkeiten waren da. Die beste vergab Daniel Grass in der 55. Minute, als er das Kunststück schaffte, den Ball aus einem halben Meter Entfernung über das leere Tor zu lupfen. Später bekam Pfiffner den Ball nicht richtig auf die Stockschaukel, als er vor dem verlassenen Zürcher Tor stand. Die Strafe folgte auf dem Fuss: Züri sees Cyrill Hänggi erzielte zwölf Sekunden vor der Sirene mit einem Verzweiflungsschuss tatsächlich noch das 3:3.

Das Zittern geht weiter

In der Verlängerung standen die Sarganserländer erneut mehrmals vor dem entscheidenden Treffer, doch blieb Züri sees US-Nationalhüter Terence Frank jeweils Sieger. Im Penaltyschiessen traf Hänggi erneut. Da die anderen Versuche von den Torhütern abgewehrt wurden, brachte Hänggis verwandelter Strafstoß Züri see den Zusatzpunkt. Die Niederlage hat ihre Auswirkungen: Statt dem Ausbau auf sechs Punkte auf Züri see fiel Sarganserland auf Rang sechs zurück und hat nur noch einen Punkt Vorsprung auf den Play-off-Strich. (rvo)

Viele junge Fussballtalente wachsen heran

Am 22. Raiffeisen Junioren-Hallenturnier des FC Buchs, ausgetragen in der Turnhalle des bzb Buchs, gab es zahlreiche junge Fussballtalente zu bestaunen. Für den einzigen Sieg einer einheimischen Mannschaft am ersten Wochenende sorgte der FC Haag.

Fussball. – Insgesamt nahmen acht Mannschaften in der Kategorie Junioren D2 am Turnier teil. Bereits um 8.30 Uhr fand die erste Begegnung statt, und so ging es im Zehn-Minuten-Takt weiter. Mit dem Finalspiel um 13.30 Uhr endete das Turnier, welches intensiven, aber stets fairen Hallenfussballsport zeigte. Dadurch hatten auch die anwesenden Samariter keine allzu grosse Arbeit, und die kleinen Blessuren verarzteten die Helfer vor Ort. Während auf dem Spielfeld die Junioren durch beigebrachte Tricks und unter Einbezug der Bande um jeden Ball kämpften, feuerten die



Drei Trübbächler gegen einen Churer: Am Ende setzte sich aber Chur 97 c mit 1:0 gegen den FC Trübbach durch.

eigenen Ersatzspieler aber auch Gegermannschaften die jungen Talente an. Von den Zuschauerängen aus ertönten Zurufe wie «Schön Goalie», «Spiel doch endlich ab», «Mehr Bewegung» oder «Nicht zusehen». Natürlich blieben diese Worte nicht ungehört bei den Trainern, welche immer wieder lautstark versuchten, ihre Schützlinge zu pushen und Ordnung ins Spielgeschehen zu bringen. Während einzelne Trainer, trotz der Nichtbefolgung von Spielanweisungen, cool blieben, kamen andere an den Rand der Verzweiflung.

Zweimal 1:0 in den Finalspielen

Die Werdenberger Mannschaften, FC Buchs a, FC Buchs b, FC Haag und FC Trübbach, spielten unterschiedlich gut. Einige Mannschaften wiesen gegen Ende des Turniers eine deutliche Leistungssteigerung auf. Die Buchser und Trübbächler Spieler hatten keine Ambitionen mehr auf einen Titelgewinn, dafür spielte sich der FC Haag souverän in den Final gegen den FC St. Margrethen. Im kleinen Final um

Rang drei kämpfte der FC Goldach gegen Chur 97 c. Der FC Goldach hatte ein klares Chancenplus und gewann letztlich verdient mit 1:0.

Platz eins oder zwei – das war nun die Frage für den FC Haag. Der Trainer stimmte seine Schützlinge mit einer Kreisbildung auf das bevorstehende Finalspiel ein. Nach dem Anpfiff übernahmen die Haager sofort das Zepher. Durch schnelles Zuspiel über die Seiten verunsicherten sie andauernd die gegnerische Abwehr und es kam zu einigen Torchancen, welche aber durch den St.-Margrethen-Torhüter zunichte gemacht wurden. Die Partie verlief nun mehrheitlich ausgewogen

und es boten sich Tormöglichkeiten hüben wie drüben. Am Schluss siegte der FC Haag glücklich, aber nicht unverdient mit 1:0, trotz verschossenem Penalty. (mv)

Ranglistenauszug

Junioren E2: 1. FC Schaan (Kaiser). 2. FC Haag. 3. FC Gams. 4. Chur 97 d. 5. FC Grabs. 6. FC Ruggell. 7. FC Buchs. 8. FC Schaan (Toto). – **Junioren E1:** 1. Chur 97 (Fischer). 2. FC Vaduz. 3. FC Mels. 4. FC Schaan. 5. Chur 97 (Motalli). 6. USV Eschen/Mauren. 7. FC Balzers. 8. FC Buchs. – **Junioren D2:** 1. FC Haag. 2. FC St. Margrethen. 3. FC Goldach. 4. Chur 97 c. 5. FC Trübbach. 6. FC Ebnat-Kappel. 7. FC Buchs a. 8. FC Buchs b. – **Junioren D1 und Elite:** 1. FC Dietikon. 2. FC Ebnat-Kappel. 3. FC Vaduz. 4. SGKFV Team Süd U12. 5. FC Wittenbach. 6. FC Wattwil Bunt.



Es werden keine Geschenke gemacht: Spieler des FC Buchs a und FC Buchs b im harten Zweikampf. Bilder Mario Viecelli